

	<p>Objekt: Schuhbänder</p> <p>Museum: Museum Europäischer Kulturen Arnimallee 25 14195 Berlin 030 / 266426802 mek@smb.spk-berlin.de</p> <p>Inventarnummer: II C 1312</p>
--	--

Beschreibung

Frauenschuhband.

2 Teile, 1,90 m lang, an einem Ende 2 Troddeln aus grüner, blauer und gelber Wolle. Ein rotes, ein grünes, ein gelbes Teil sind mit einander verknüpft, am anderen Ende ein Lederriemen.

Das Ende ohne Troddel (meist mit einem Lederriemen versehen) ist dazu da, um das Schuhband am Schuh zu befestigen. Anschliessend wickelt man das Schuhband mehrere Male breit (wie etwa bei einem Verband) um das Hosenbein und verknotet das dünnere, auslaufende Ende mittig des Schuhbandes so, dass die Troddel in eine bestimmte Richtung (diese ist von Region zu Region unterschiedlich) weist.

Angaben zur Herkunft:

Julius Konietzko, Sammler
um 1850

Samen (Sámi, "Lappen") (Ethnie)

Sápmi (Nordeuropa) (Region)

Südsámi (Ethnie (Untergruppe))

Erwerbungsart: Frostviken, Nord-Jämtland, Schweden (Region)

Grunddaten

Material/Technik:

Wolle, fingergeflochten, Rentierleder

Maße:

Länge: 1,9 m

Ereignisse

Hergestellt wann 1850

	wer	Samen (Volk)
	wo	Sápmi
Gesammelt	wann	
	wer	Julius Konietzko (1886-1952)
	wo	

Schlagworte

- Schnürsenkel